

## ARBEITSKREIS FÜR SIEBENBÜRGISCHE LANDESKUNDE E.V.

Anna M. Wittmann/Friedrich Umbrich:

**Alptraum Balkan.****Ein siebenbürgischer Bauernsohn im Zweiten Weltkrieg (1943-1945)**

Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens Bd. 26

Böhlau-Verlag, Köln, Weimar, Wien, 2003, XV, 320 Seiten, Abbildungen

ISBN 3-412-16502-6, 29,90 Euro

Die *Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens* sind eine Reihe, in der speziell Quellen zur Geschichte Siebenbürgens bekannt gemacht werden. Das vorliegende Buch ist der Memorialistik zuzuordnen und dient als historische Quelle für einen zeitgeschichtlich sehr bedeutsamen und bislang noch fast nicht behandelten Abschnitt.

Die Geschehnisse des Zweiten Weltkriegs haben ursächlich mit dem fast völligen Verschwinden der deutschen Volksgruppen in Südosteuropa zu tun. Durch zwischenstaatliche Abkommen zwischen dem Königreich Rumänien und dem Deutschen Reich, die politisch und militärisch enge Verbündete waren, wurden die deutschen Männer Rumäniens im wehrpflichtigen Alter nahezu vollständig für deutsche Wehrmächts- und Waffen-SS-Einheiten rekrutiert und nahmen am Krieg an allen Fronten, vor allem aber an der Ost- und Balkanfront im besonderen, vorwiegend in nur mit Landsleuten bestückten Einheiten teil. Die Zahl der Siebenbürger Sachsen und Rumäniendeutschen in reichsdeutschen Militäreinheiten während des Zweiten Weltkrieges geht in die Zehntausende. Die Verluste an Menschenleben waren für diese Gruppe bedeutend. Im August 1944 wechselte Rumänien durch einen Staatsstreich aufgrund der äußeren Bedrohung durch die Sowjettruppen die Fronten und kämpfte gegen den bisherigen Verbündeten.

Friedrich Umbrich, Jahrgang 1925, der seine Erinnerung Anna Wittmann, einer kanadischen Wissenschaftlerin erzählt und die die Fakten überprüft hat, wuchs in einem sächsischen Dorf in Siebenbürgen auf und wurde mit seinen Altersgefährten von der Schulbank weg für deutsche Militärverbände rekrutiert. Seine Memoiren beginnen mit den Kindheitserinnerungen und dem Beschreiben der dörflichen Welt, dem sozialen Gefüge, dem Alltagsleben der Bewohner, die vom großen Weltgeschehen erfasst und schließlich verloren gehen wird. Insbesondere das Eindringen nationalsozialistischer Gedankengüter und die Ausrichtung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien auf das Deutsche Reich wird aus der Distanz eines gealterten Menschen anschaulich beschrieben. Die Militärausbildung erhält er in Wien und dem serbischen Banat und wird danach der Gebirgsdivision „Prinz Eugen“ zugeteilt, deren Operationsfeld auf dem Balkan liegt. Sein erster Kriegseinsatz ist gegen jugoslawische Partisanen. Dort wird er verwundet, gelangt in ein Kriegslazarett in Österreich, in Gefangenschaft in Italien, später England, erhält in Deutschland den Status eines Heimatvertriebenen bis er in den 1950er Jahren nach Kanada auswandert und sich eine neue Existenz aufbaut.

Dieses Erinnerungsbuch aus der Sicht eines einfachen Menschen ist eine historische Quelle ersten Ranges und Rohmaterial für die historisch-kritische Forschung. Der Autor hat sein Erleben kritisch von Fachhistorikern überprüfen lassen und die nötige Distanz, es aus dem Rückblick richtig einzuordnen, so dass es auf keinen Fall zur Propaganda und kriegsverherrlichenden Literatur einzureihen ist. Im Gegenteil. Das Buch gibt Zeugnis von den Verwüstungen und Verwerfungen des Zweiten Weltkrieges, die bis heute noch nicht geheilt sind und immer noch Auswirkungen haben. Es ist ein wichtiges Dokument zur Zeitgeschichte der Siebenbürger Sachsen.

*Hinweis: Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung*